

Allein gelassen

Kai x Masa

Von Miri-chan

Kapitel 12: Trauer

Hi Leute!

Hier ist endlich das erweiterte Ende.

Ich hoffe es gefällt euch, doch ich denke nicht, dass es für jeden das Richtige ist. Ich hoffe jedoch, dass ihr es trotzdem ganz lest und es auch kritiziert, wenn es euch nicht gefällt.

Es war eigentlich hauptsächlich für meine Freundin, da sie keine "Ich liebe dich" Enden mag, aber ich muss sagen, dass es mir so auch ganz gut gefällt, auch wenn ich denke, dass jemand anderes, das vielleicht besser gekonnt hätte.

Aber genug der langen Rede, bildet euch selbst ein Urteil.

Allein gelassen

Das Wochenende war leider viel zu schnell wieder um und Masa musste wieder seinen normalen Pflichten nachgehen. Doch er versprach Kai, dass sie es noch mal wiederholen würden.

Masa war kaum in der Residenz und Kai fühlte sich einsam. Auch heute war er wieder alleine. Masa hatte eine wichtige Mission. Jedes mal starb Kai fast tausend Tode, wenn dieser nicht da war, auch wenn Masa immer meinte er bräuchte sich keine Sorgen machen, denn er würde das ja nicht erst seit heute machen.

Doch heute war Kais Unruhe besonders schlimm. Wieso konnte er nicht zwei Sekunden Masas Gesicht aus seinen Gedanken verbannen? Selbst beim Kendotraining, das sonst immer seine ganze Konzentration beanspruchte, konnte er ihn nicht verbannen. Er würde erst wieder ruhig sein, wenn Masa wieder bei ihm war.

Masa stand mit seinen Leuten vor der Lagerhalle. Es sollte ein Routineeinsatz sein, doch er wusste es besser. In diesem Job gab es keine Routine. Doch es schien alles unter Kontrolle zu sein. So ließ er die erste Gruppe ins Gebäude stürmen. Alles lief planmäßig. Die Anderen waren in der Minderheit und so hatten sie leichtes Spiel und der Rest ging ebenfalls herein. Wenn das so alles lief würde er schon früher als gedacht wieder bei seinem Bon sein. Wie sehr er ihn doch immer vermisste, doch er konnte sich nicht einfach von seinen Pflichten lösen. Schließlich sollte er selbst einmal den Clan übernehmen und dann konnten sie endlich mehr für sich haben. Für die Anderen war Masa nur Kais Beschützer und so sollte es auch fürs erste bleiben, denn

er hätte es nicht ertragen, wenn Kais Vater sie irgendwie voneinander getrennt hätte. Er war so in Gedanken, dass er viel zu spät das siegesgewisse Gesicht der Anderen entdeckte, doch nun war es auch schon zu spät. Der Raum war ein Todesfalle. In den Wänden waren kleine Löcher, hinter denen Scharfschützen saßen. Diese eröffneten sofort das Feuer, als alle im Raum waren. Ein paar konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, doch Masa merkte, wie ein Schuss ihn direkt in die Brust traf. Er sackte sofort zu Boden. Seine letzten Gedanken galten seinem Bon. Kais Bild tauchte vor seinen Augen auf. Dann sprach er noch seine letzten Worte, die jedoch niemand hörte "Ich liebe dich auf ewig, Kai"

Kyosuke war einer von den wenigen, die es noch aus dem Raum geschafft hatten, doch musste er mit Schrecken feststellen, dass Masa es nicht geschafft hatte. Und auch wenn es sich für einen Yakuza nicht gehörte, meinte er wie sich bei dieser Erkenntnis Tränen ihren Weg über sein Gesicht bahnte.

Er und Masa waren wie Geschwister gewesen und er war der einzige, der von ihm und Kai wusste. Natürlich hatte Masa es ihm nicht freiwillig gesagt, doch er kannte ihn gut genug um die Veränderung an ihm zu bemerken und auch den Grund dafür. Als er ihn dann darauf angesprochen hatte, hatte Masa ihm dann alles erzählt, weil er gewusst hatte, dass es bei ihm sicher aufgehoben war.

Wer sollte den jetzt Kai beibringen, was passiert war? Es war wohl am besten, wenn er es machte, auch wenn es schwer fiel. Er wusste nicht, wie der junge Herr darauf reagieren würde. Er machte sich auf alles gefasst, bis auf das, das dann tatsächlich passierte.

Kai hörte Autos und rannte in der Hoffnung Masa würde wieder kommen zum Eingang. Es waren tatsächlich einige aus Masa Gruppe gewesen, doch nur ein paar. Unter ihnen entdeckte er Kyosuke. Schnell lief er zu ihm. Um ihn zu fragen, wo Masa war. Doch dieser reagierte merkwürdig und der Knoten, der sich seit gestern in seinem Bauch befand begann sich zu drehen und weiter zusammen zu ziehen. Ohne ein Wort zu sagen zog Kyosuke ihn mit in Kais Zimmer.

Kai mochte dieses Schweigen nicht. Er wollte antworten.

"Was ist hier eigentlich los? Wo ist Masa? Hat er etwa vergessen mir bescheid zu sagen, dass er noch länger weg muss? Ist..."

Kai sah Kyosukes hilflosen Gesichtsausdruck und schwieg. Er konnte ahnen, dass er mit allem falsch lag. Doch was war es dann?

"Es ist besser, wenn du dich setzt."

Kai tat wie ihm geraten, doch Kyosuke machte keinerlei Anstalten es ihm gleich zu tun, sondern begann zu erzählen.

"Alles schien in Ordnung zu sein, doch als wir den Raum betreten haben merkten wir, dass es eine Falle war. Doch es war schon zu spät. Von überall wurde geschossen. Wenige konnten sich noch in Sicherheit bringen und Masa gehörte nicht dazu."

"Das glaub ich nicht ihr wollt mich nur ärgern. Das kann nicht wahr sein" Tränen strömten Kai übers Gesicht.

"Es tut mir Leid, aber es war zu spät. Es gab keine Rettung. Keiner konnte den anderen helfen."

Kai war zurück auf sein Bett gesackt. Er konnte das ganze nicht fassen. Es stimmt er hatte ein ungutes Gefühl gehabt, aber so etwas?

"Geh bitte"

Kyosuke verließ das Zimmer. Er wusste, dass Kai die Zeit allein brauchen würde.

Kai warfr sich auf sein Bett und weinte hemmungslos in sein Kissen.

"Ich hasse dich Masa. Du hast versprochen, dass wir noch weitere Wochenenden zusammen verbringen. Du hast versprochen immer bei mir zu sein. Nie kannst du deine versprechen halten."

Kai wollte sauer auf Masa sein, damit der Verlust leichter zu ertragen war, doch es ging nicht. Zu groß war seine Liebe. Also blieb ihm nur übrig die zu hassen, die ihm seinen Beschützer genommen hatte. Er würde sich an ihnen rächen.

Kyosuke hatte nicht erwartet, dass Kai so schnell wieder aus seinem Zimmer kommen würde und war dementsprechend überrascht. Kai kam auch noch dierekt auf ihn zu und baute sich vor ihm auf.

"Kyosuke, Ich will ein Yakuza werden"

Kyosuke riß die Augen auf. Er konnte nicht glauben, was er da gehört hatte.

"Junger Herr seit ihr euch da sicher?"

"Ja"

Damit hatten einige Leute selbst ihr Todesurteil unterschrieben, denn Kai wurde seit diesem Zeitpunkt kalt und berechnend und er hatte sich vorgenommen unter allen Umständen Masa zu rächen. So ging er einen Weg, den er nie gehen wollte und von dem auch Msa nicht wollte, dass er ihn ging.

Ende

Ich glaube das Ende war nicht für alle das Richtige, aber ich würde mich tierisch über Kommis Freuen.

your mila